50 Jahre MFD

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

50 Jahre MFD

Der (damalige) Frauenhilfsdienst wurde 1939 vom Bundesrat ins Leben gerufen, und Anfang 1940 wurden von General Guisan die Richtlinien für den Aufbau des FHD geschaffen. In der Folge leisteten in den Kriegsjahren Tausende von Frauen freiwillig Dienst. So standen von 1940 bis 1945 durchschnittlich 3'000 Frauen unter Eid. Bis heute haben sich Schweizerbürgerinnen ununterbrochen freiwillig für die Landesverteidigung eingesetzt. Als Anerkennung dafür werden 1990 verschiedene Erinnerungsanlässe durchgeführt.

Aktuelles aus dem Militärischen Frauendienst

Zahlen

Am 31. 12. 1989 präsentierte sich der Bestand an MFD-Angehörigen wie folgt:

Eingeteilte	2440
Reserve	586
Ausgehobene	106
Total	3132
Sollbestand	3814
Unterbestand	682

Ausbildung

Der MFD hat seit dem 1. Januar 1990 wieder einen Chef Ausbildung in der Person von Oberst i Gst Jean-François Chouet.

Die Grundausbildung wird gegenwärtig überprüft, Wünschbares in der allgemein militärischen Ausbildung zugunsten vor allem der Fachausbildung gestrichen.

Für die Ausbildung stehen somit, neben dem Chef, 5 Offiziere des MFD und ein Adj Uof des MFD zur Verfügung.

1990 – Jubiläumsjahr

Der MFD, vormals FHD, feiert dieses Jahr sein 50 jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am 31. 3. 1990 in Bern ein Festakt statt, an welchem Herr Bundesrat K. Villiger die Ansprache hielt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Mitarbeit der Frau in der Armee trat ein MFD-Militärspiel ad hoc auf.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten werden die beiden MFD-Verbände am 8./9. September 1990 in Winterthur ein MFD-Fest durchführen, zu welchem sämtliche Angehörigen des MFD/FHD eingeladen werden.

Mit Werbeständen an Ausstellungen versucht man das Interesse am MFD zu wecken.

Neuerungen 1990

Die Bekleidungsvorschriften für den MFD wurden vor allem dahingehend geändert, dass wieder eine Krawatte getragen wird.

Neuerungen per 1. 1. 1991

Auf diesen Zeitpunkt treten folgende neue Funktionen für MFD-Angehörige in Kraft:

- Sdt, Uof und Of im Nachrichtendienst
- AC-Offiziere
- Feldprediger

Für den Einsatz als Katastrophenhundeführer müssen noch weitere Abklärungen getroffen werden.

Die Kommunikationsarbeit des MFD 1990

Wichtigstes Ziel für 1990 ist die inhaltliche und zeitliche Koordination und Konzentration der Kommunikationsarbeit des Militärischen Frauendienstes (MFD).

Der MFD unterscheidet in seinen Kommunikations-Anstrengungen zwischen *Zielgruppenarbeit* und *Öffentlichkeitsarbeit.*

Unter dem Begriff der *Zielgruppenarbeit* werden alle Anstrengungen gegenüber neuen möglichen MFD-Angehörigen und bestehenden MFD-Angehörigen zusammengefasst. Folgende Elemente kommen zum Einsatz:

- persönliche Informationsarbeit des Chefs MFD der Armee
- MFD-Informationsblatt
- Informationsarbeit in der Militärpresse
- Betreuung von Interessentinnen
- Ausstellungen
- Direct Mailings
- Anzeigen

Unter dem Begriff der *Öffentlichkeitsarbeit* werden alle Massnahmen gegenüber Entscheidergruppen und Meinungsbildnern (Presse, Militär, Politiker, Arbeitgeber usw.) zusammengefasst.

Folgende Elemente kommen zum Einsatz:

- persönliche Informationsarbeit des Chefs MFD der Armee
- aktive Pressearbeit
- Pressebetreuung
- Informations-Veranstaltungen
- Ausstellungen

1990 wird innerhalb der Zielgruppenarbeit Interessentinnen erstmals die Möglichkeit offeriert, einen Schnuppertag mit Betreuung in einer Rekrutenschule zu absolvieren.

Parallel zu den Erinnerungsanlässen läuft eine Informationskampagne. Sie hat zum Ziel, eine breite Öffentlichkeit umfassend über den MFD zu orientieren.

Sehenswert: Das Alimentarium in Vevey

Unlängst hatte ich Gelegenheit, an einer ausgezeichneten einstündigen Führung durch das Ernährungsmuseum «Alimentarium» in Vevey teilzunehmen. Dieses liegt unweit des Bahnhofs von Vevey an der Rue du Léman, einen Steinwurf vom Genfersee entfernt. Eröffnet wurde das Museum im Juni 1985; Trägerin ist die Stiftung «Alimentarium» der Weltfirma Nestlé. Einst war der auffällige neoklassizistische Bau Sitz von Nestlé, und es wurden keine Kosten gescheut, daraus einen einladenden Ort der Belehrung und Begegnung zu machen.

Das überraschend grosse Alimentarium gliedert sich in drei Abteilungen:

1 Von der Sonne zum Konsumenten

2 Brot der Welt

3 Brot der Vergangenheit

in denen auf neueste und sehr gefällige Weise – auch mit Einsatz der EDV – den Besuchern die Probleme der Ernährung des einzelnen wie der 5 Milliarden Erdbewohner veranschaulicht werden.

Sonderausstellungen

Zwei Sonderausstellungen werden bis Herbst 1990 zusätzlich angeboten. «A tavola con i principi» bringt dem Besucher die Tafelkultur während der italienischen Renaissance näher. Die andere Sonderausstellung befasst sich mit den Gewürzen. Dargestellt werden der heutige Gewürzmarkt, Geruch und Geschmack, die Herstellung der Gewürze und ihre Geschichte.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10–12 und 14–17 Uhr

Eintrittspreis: Fr. 4.– (mit den üblichen Gruppen- und Einzelermässigungen; Führungen auf Anfrage.

Fourier W. Künzler, Thal